

Pressemitteilung

Göttingen, 11. April 2007

Welt-Hypertonie-Tag 2007 – „Mozart gegen Bluthochdruck“

Studie an Ratten zeigt: Klassische Musik hilft bei Bluthochdruck – Veranstaltung mit GSO im DT Göttingen Kartenvorverkauf ab 16. April 2007

Zum weltweiten „Welt-Hypertonie-Tag 2007“ am Donnerstag, 17. Mai 2007 haben das Nephrologische Zentrum Göttingen (NZG), der Deutsche Hausärzteverband, das Göttinger Symphonie Orchester (GSO) und das Deutsche Theater (DT) in Göttingen eine besondere Veranstaltung initiiert. Von 16 bis 19 Uhr wird es am 17. Mai 2007 im Deutschen Theater in Göttingen Informationen zum Thema Bluthochdruck, eine Diskussion mit Spezialisten und Patienten sowie einen Vortrag zu den positiven Auswirkungen von klassischer Musik auf den Bluthochdruck und anschließend ein Konzert des Göttinger Symphonie Orchesters (Leitung Christoph Mueller) geben. Außerdem haben die Besucher Gelegenheit, sich über die Erkrankung und neue Blutdruckmess-Systeme zu informieren. Die Schirmherrschaft für die weltweit in dieser Form einzigartige Veranstaltung hat die World Hypertension League übernommen. **Der Kartenvorverkauf startet am Montag, den 16. April 2007.** Karten (15 €) für diese Veranstaltung sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen zu erhalten. Ermäßigte Karten (10 €) gibt es in teilnehmenden Apotheken und Hausarztpraxen, wenn zuvor der Blutdruck gemessen wurde, außerdem am 17.05.2007 bei den Blutdruckmess-Stationen im Evangelischen Krankenhaus Weende und im Albert-Schweitzer-Krankenhaus Northeim. Die Rolle von klassischer Musik als blutdrucksenkendes Mittel hat Prof. Dr. Björn Lemmer, Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Heidelberg, erforscht. Er hält am Welt-Hypertonie-Tag einen Vortrag zu seinen Forschungen. Eine Studie, bei der mittels Radiotelemetrie Blutdruck, Herzfrequenz und Motorik an Ratten gemessen wurde, zeigte deutlich, dass unterschiedliche Musik die Herz-Kreislauf-Funktionen bei frei beweglichen Ratten verändern kann.

Arztpraxen und Apotheken vor Ort, die an der Aktion teilnehmen wollen, können sich beim Nephrologischen Zentrum Göttingen unter 0551/50876-0 melden. „Wir unterstützen diese Aktion gerne und freuen uns, dass der Erlös aus dem Kartenverkauf gänzlich in die Kinder- und Jugendarbeit von DT und GSO fließen kann,“ sagt Claudia Schmitz, Verwaltungsdirektorin des DT. „Wir haben ein besonderes, das Thema stützendes und begleitendes Programm für diese Veranstaltung zusammengestellt und hoffen auf die entsprechende Resonanz,“ sagt Ulfert Woydt, Geschäftsführer GSO. „Als niedergelassene Hausärzte unterstützen wir gerne die

Pressegespräch: „Mozart gegen Bluthochdruck“ – Welt-Hypertonie-Tag am 17. Mai 2007

Veranstaltung. Unsere Praxen vor Ort wollen noch besser dafür sorgen, Bluthochdruck frühzeitig zu entdecken und zu therapieren,“ sagt Dr. Achim Echtermeyer, Vorsitzender Bezirksverband Göttingen Deutscher Hausärzteverband. „Wir Ärzte freuen uns, dieses wichtige Thema mit zwei so prominenten Partnern aus der Kultur bearbeiten zu können,“ sagt Dr. Egbert Schulz, Nephrologisches Zentrum Göttingen und Mitinitiator der Aktion „Mozart gegen Bluthochdruck“.

„Mit der Aktion wollen wir darauf aufmerksam machen, dass viele Menschen gar nicht wissen, ob sie an Bluthochdruck leiden. Diese Krankheit beginnt meist still und unbemerkt. Allein in Deutschland leiden 18 Millionen Menschen an Bluthochdruck. Damit ist der Bluthochdruck die Volkskrankheit Nr. 1. Seine Folgeerkrankungen sind die häufigste Todesursache noch vor Krebserkrankungen,“ so Dr. Egbert Schulz. Neben Sport sei das innere Wohlbefinden entscheidend für die Senkung des Bluthochdrucks im alltäglichen Leben. Auch gesunde Ernährung und die richtige Versorgung mit Medikamenten spiele eine wichtige Rolle.

Während der Veranstaltung im Deutschen Theater in Göttingen können sich die Besucher über neue Behandlungsmethoden und Blutdruckmessungskonzepte informieren und neue Blutdruckmessgeräte testen und gewinnen.

Programm am Donnerstag, 17. Mai 2007 im Deutschen Theater Göttingen

16.00 Uhr Eröffnung, Grußwort Prof. Dr. Hermann Haller, Vorstandsvorsitzender Deutsche Hochdruckliga

anschließend: Patienten fragen Experten – PD Dr. Johannes Dahm, Dr. Achim Echtermeyer, Prof. Dr. Dr. h.c. Björn Lemmer, Dr. Egbert Schulz, Dr. Thomas Suermann

Pause

17.30 Uhr Vortrag: „Musik und Bluthochdruck – tempus of the music – rhythm of the heart“ – Prof. Dr. Dr. h.c. Björn Lemmer

18.00 – 19.00 Uhr Konzert des Göttinger Symphonie Orchesters unter Leitung von Christoph Mueller

Moderation: Andreas Bothmann (Stadtradio) und Rita Wilp

Hintergrund:

Bluthochdruck (arterielle Hypertonie) ist international definiert als Erhöhung des Blutdrucks auf mindestens 140/90 mmHg, als optimaler Blutdruck gelten Werte < 120/80 mmHg. Bei 90-95 Prozent der Betroffenen lässt sich keine Ursache für die erhöhten Blutdruckwerte feststellen. Man spricht von einer primären oder essentiellen Hypertonie. Bei den übrigen fünf bis zehn Prozent ist die Hypertonie eine Folge von

Pressegespräch: „Mozart gegen Bluthochdruck“ – Welt-Hypertonie-Tag am 17. Mai 2007

bestimmten Grunderkrankungen, wie z.B. hormonellen Störungen, Nierenerkrankungen oder Medikamenten (sekundäre Hypertonie), wobei in einigen Fällen eher von einer sekundären Komponente der Bluthochdruckkrankung als von einer rein sekundären Form ausgegangen werden muss. Ein erhöhtes Risiko an Bluthochdruck zu erkranken, weisen Menschen mit Übergewicht, einseitiger Ernährung, zu wenig Bewegung, bei Alkohol- oder Nikotinmissbrauch auf. Die entscheidende Rolle hinsichtlich des Erkrankungsrisikos spielt jedoch eine familiäre bzw. genetische Vorbelastung.

Die Hypertonie verläuft meist jahre- bis jahrzehntelang beschwerdefrei. Typische Zeichen können Luftnot, Kopfschmerzen, Schwindel, Unruhe aber auch Schlafstörungen sein. Mit zunehmender Erkrankungsdauer kommt es allerdings zu Schäden an Herz und Gefäßen, Gehirn und Nieren. Diese Schädigungen verursachen ihrerseits Beschwerden und können zu einem Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenversagen führen. Die Diagnose ist durch die Blutdruckmessung und ergänzende Untersuchungen wie eine automatische 24-Stundenblutdruckmessung sowie Urinanalysen einfach und recht unkompliziert.

Bluthochdruck muss frühzeitig therapiert werden, da mit fortschreitender Erkrankung Organschäden oder sogar Tod die Folge sein können. Die Hypertonie-Therapie ist individuell und sehr vielfältig. Sie stützt sich im Wesentlichen auf allgemeine Maßnahmen und – sofern diese allein nicht ausreichen – auf Medikamente, die den Blutdruck senken. Jede Senkung des Blutdrucks auf normale Werte bringt einen Gewinn an Lebensqualität und Lebensjahren.

Weitere Informationen:

Nephrologisches Zentrum Göttingen
Dr. Egbert Schulz
An der Lutter 24
37075 Göttingen
Tel.: 0551/50876 - 0

Rita Wilp
public relations und kommunikation
Elbinger Str. 24, 37083 Göttingen
Tel.: 0551/770 80 61
e-mail: info@wilp-pr.de